

dritte und höchste Standort dieser bisher wenig bekannten Art in Böhmen (vergl. Franz Matouschek „Zwei neue Moose der böhmischen Flora“ in Oester. botan. Zeitschr. 1897, Nr. 6).

9. *Oligotrichum hercynicum* (Ehrh.) Lam. et Cand. Arber im Böhmerwalde am Wege unter dem Schutzhause, c. fr. (legit Hora), etwa 1300 m ü. d. adr. M., daher der höchste bisher aus dem Böhmerwalde bekannte Standort.

10. *Bryum alpinum* Huds. An feuchten Felsen im Wottawathale bei Unterreichenstein, an Pracht die nordischen Exemplare erreichend, aber steril.

11. *B. uliginosum* (Bruch) Br. eur. Herrlich fruchtend an den triefenden Mauerpfeilern der Wasserleitung der Johannessäge bei Hirschbergen im Böhmerwalde (800 m). Die Bestimmung wurde von Prof. Schiffner bestätigt.

12. *B. pallens* Sw. Strassengraben zwischen Deffernik und Eisenstein c. fr.

13. *Racomitrium protensum* Braun. Seewand des Teufelsees im Böhmerwalde.

14. *Grimmia incurva* Fr. Arbergipfel (1450 m) c. fr.

15. *Campylopus flexuosus* (L.) Brid. An schattigen Felsen im Walde hinter dem Scheibenmacher bei Eisenstein. Neu für den Böhmerwald.

16. *Sphagnum papillosum* Lindb. Striezellau bei Salnau.

17. *Sph. fuscum* Sch. Sumpf hinter dem Scheibenmacher bei Eisenstein.

18. *Sph. quinquefarium* Warnst. var. *viridis* W. f. *gracilis* W. Im Buchenwalde am Blöckensteinsee mit *Sph. Girgensohnii* Russ., c. fr.

19. *Sph. riparium* Aong. var. *silvatica* Aong. Mit einer dunkelbraunen untergetauchten Form, gemeinsam in Waldtümpeln am Fusse des Spitzberges bei Gottesgab (1000 m).

20. *Sph. obtusum* Warnst. Striezellau bei Salnau.

21. *Sph. squarrosum* Pers. var. *imbricata* Sch. f. *anoclada*. Bei Eisenstein (legit Hora). Neu für den Böhmerwald. Wurde von Herrn Carl Warnstorf in Neuruppin gütigst bestimmt.

22. *Sph. inundatum* Warnst.\*) In Gräben des Torfmooses Neustadt bei Moldau im Erzgebirge (800 m). Neu für das Erzgebirge.

23. *Sph. rufescens* (Br. germ.) Warnst. Dasselbst (teste Warnstorf) und auf einer Wiese bei Kalkofen mit *Sph. recurvum* (P.B.) Russ. et Warnst. var. *parvifolium* (Sedtn.) Warnst.

## Nachtrag zur Flora von Ober- und Nieder-Oesterreich.

Von Dr. J. Murr (Trient).

Schluss.

*Phyteuma adulterinum* Wallr. Es ist öfter darauf hingewiesen worden, dass *Phyteuma spicatum* L. und *Ph. nigrum* Schmidt stets standörtlich geschieden seien. Bei den Höfen zwischen „Bachl“ und „Jäger im Thal“ bei Linz finden sich beide Arten in nächster Nähe (wie gewiss auch an zahlreichen anderen Punkten) und dort wächst auch einzeln die dunkelblau blühende Hybride, von der trübhellblauen Varietät des *Ph. spicatum* L., die gleichfalls dort einzeln vorkommt, stets leicht zu unterscheiden.

*Prunella grandiflora* Jacq. var. *pinnatifida* erhielt ich unter dem uneingereichten Nachlasse Dr. Dürrenbergers von Klimitsch bei Linz.

*Ajuga genevensis* L. Eine Form mit dicht weisszottigen Stengeln an Rainen ausser Urfahr beim Gasthaus zum Sandwirt.

*Anagallis phoenicea* Lam. var. *carnea* Schrank. Steyr, Aecker über Lauberleiten einzeln.

\*) Beschreibung l. c. Sep. p. 49.

*Chenopodium album* × *opulifolium* Mh. D. bot. Monatschr. 1896 p. 36. Eine grossblättrige Form mit deltoidischen, nach Art von *Ch. album* grobgezackten Blättern, an mehreren Punkten bei Linz.

*Ch. striatum* (Kras) Murr. Häufig in Krems neben dem echten *Ch. opulifolium* Schrad. In dem Berichte über die Versammlung der kg. bot. Ges. zu Regensburg vom 13. Okt. d. J. (Allg. bot. Zeitschr. v. Kneucker 1897. p. 183) wird erwähnt, dass die Diskussion über diese Pflanze an der Hand von Exemplaren, die Dr. Vollmann an dortigen Hafen gesammelt hatte und vorzeigte, zu starken Zweifeln über ihr Artrecht führte. In dieser Hinsicht handelt es sich zuerst, ob die von Dr. V. vorgezeigten Exemplare wirklich meiner Pflanze entsprachen; ich verweise diesbezüglich auf die von mir im Herb. normale cent. XXXIII. nr. 3224 und in „Baenitz“ Herb. Europ. 1897 und sonst im Tausch ausgegebenen Originalexemplare.

*Ch. striatum* (Kras) Murr. × *ficifolium* Sm. D. bot. Monatschr. 1896. p. 36 u. Taf. II. fig. 2a—c. (von Linz) glaube ich nummehr als ein *Ch. striatum* mit ungewöhnlich verlängerten Blättern erklären zu können und wäre hiemit diese Combination zu streichen.

*Euphorbia Gerardiana* Jacq. (β. maior Neür.) var. *depressa* Mh. Pflanze rasig, Stengel aufstrebend, nur 5—8 cm. hoch, Stengelblätter locker stehend, lanzettlich-eiförmig, Blütenstand trugdoldig, 9—10strahlig, Aeste doppelt gegabelt, Blätter der Haupthülle kurz, verkehrt ei-rautenförmig bis fast rundlich, stachelspitzig, der Form der Hüllchen sich annähernd. Unfern von den gewöhnlichen Formen auf einem steilen, lehmigen Sandgebänge am Kuhberge bei Krems. Die Form erinnert hinsichtlich des ganzen Wuchses an gewisse niedere halbstrauchige Arten wie *Euph. fragifera* Jan., *saxatilis* Jacq. u. dergl.

*Allium carinatum* L. fl. albo. Dieser, wie es scheint, noch nicht beobachtete Albino wurde von stud. R. Marschner in den Auen der Traun bei Linz gefunden und mir vorgelegt.

*Agropyrum Savignouii* D. Not. Mit *A. intermedium* Beauv. am Kuhberge bei Krems, doch seltener.

*Asplenium Ruta muraria* L. var. *pseudogermanica* Heuff. Gegen den Klausriegler am Schoberstein.

*Capsella Bursa pastoris* Moench. var. *pseudorubella* Mh. =? *C. rubella* Garcke non Reuter. Blumenblätter meist rosenrot, nicht oder wenig länger als der rötlich überlaufene Kelch, Schötchen herzförmig, an den Seitenwänden nicht concav, wie bei der echten *C. rubella* Reut. Linz: Auf Schuttboden vor der Strasser Insel.\*)

Trient, am 22. Dezember 1897.

## Bryologische Notizen aus dem Rhöngebirge.

Von Adalbert Geheeb.

### VI.

(Fortsetzung zur „Flora“ 1884, Nr. 1 und 2.)

(Fortsetzung.)

56. *Fontinalis gracilis* Lindb. Zu dieser Art, welche in unsäglicher Menge auf Basaltblöcken des Sengenbachs (nicht Lengenbach, wie in Limpricht's Flora p. 659 irrthümlich gedruckt ist) am Fusse des Schwabenhimmelbergs ausserordentlich üppig gedeiht und unzählige Früchte treibt, gehört auch das in meinen Notizen II. (Flora 1871, p. 13) irrthümlich als „*Fontinalis squamosa*“ angegebene Moos von einem Basaltblock im Abflusswasser des roten Moors. *Font. squamosa* L. ist bis heute noch nicht in der Rhön nachgewiesen worden! In der Anmerkung zu *Font. gracilis* sagt Herr Limpricht

\*) Die Korrektur des ersten Theiles der „Nachträge“ ging leider verloren. Es blieb deshalb S 80 Z. 18 v. u. ein sinnstörender Druckfehler stehen, nämlich „meist“ statt „nicht“; S. 81 Z. 5 ist statt „Bahl“ richtig „Bachl“ zu lesen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [4\\_1898](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Nachtrag zur Flora von Ober- und Nieder-Oesterreich. 96-97](#)